

Konzeption der Kindertagesstätte: **Kindertagesstätte Roffhausen**

**Trägerverbund Wachsen & Werden,
Familien, Kinder und Jugend im Ev.-luth.
Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven**

Geschäftsstelle
Am Wiesenhof 135
26389 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 966 1902

E-Mail: wachsenundwerden@kirche-am-meer.de



Ev.-luth. KIRCHENKREIS
Friesland-Wilhelmshaven



Wachsen & Werden
Bilden und Begleiten am Meer

Präambel:

Unter dem Dach des Kirchenkreises Friesland-Wilhelmshaven sind Evangelische Einrichtungen der Erziehung, Bildung und Betreuung, der Familienbildung und der Jugendhilfe in der Trägergemeinschaft des Trägerverbundes Familien, Kinder und Jugend zusammengeführt.

Die mit der Gründung des Verbundes beabsichtigte Stärkung der Zusammenarbeit geschieht in Offenheit und im Respekt vor der Tradition, den Möglichkeiten und den Besonderheiten der einzelnen Einrichtungen. Die Evangelische Kindertagesstättenarbeit und die Evangelische Familienbildung bleiben wesentliche Bestandteile der Arbeit der Kirchengemeinden.

Der Verbund soll in seinem Rahmen dazu beitragen, das Evangelium allen Menschen weiterzusagen, christliche Werte und eine ihnen entsprechende Lebenshaltung zu vermitteln. Er unterstützt sowohl Eltern und Familien als auch Kirchengemeinden bei der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern und allen Menschen in ihren lebenslangen Bildungsprozessen. Er hat damit Teil am Erziehungs- und Bildungsauftrag und am diakonischen Auftrag der Kirche.

Dieses Angebot steht allen Kindern, Eltern und Familien in Friesland und Wilhelmshaven offen, unabhängig von ihrer Konfessions- und Religionszugehörigkeit und ihrer Lebensform. Die angeschlossenen Kindertagesstätten und die Ev. Familien-Bildungsstätte gestalten ihre Arbeit gemäß ihren Konzeptionen und Leitbildern.

Der Verbund steht, gemeinsam mit den Kirchengemeinden, und der Gemeinschaft des Kirchenkreises und der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg und unterliegt deren Ordnungen.

Auszug aus: Satzung für den Trägerverbund Wachsen & Werden, Familien, Kinder und Jugend im Ev.-luth. Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven

Zusammenarbeit Kirchengemeinde – Kindertagesstätte

Die Kirchengemeinde sieht die Kindertagesstätte als einen ihrer wichtigsten Arbeitsbereiche an, ebenso empfindet sich die Kita als lebendigen Teil der Kirchengemeinde. In den Kitas treffen sich Kinder und junge Familien, sie können niederschwellig an das Leben in der Kirchengemeinde herangeführt werden. Durch die Kindertagesstätte können junge Familien einen Einblick in die Angebote der Kirchengemeinde erhalten. Für die Kirchengemeinden ist es sehr wichtig, durch die Kindertagesstätte einen guten Überblick über die Situationen der Kinder und ihrer Familien in ihrem Gemeindegebiet zu behalten. Es ist von großer Bedeutung, dass die Zusammengehörigkeit von Kindertagesstätte und Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Die Kirchengemeinde und die Kita feiern regelmäßig gemeinsame Gottesdienste und Andachten. Die religionspädagogischen Angebote in der Kita werden durch den/die zuständige/n Theologin/en unterstützt, sie stehen den Kindern und auch den Mitarbeitenden bei ihren Fragen zur Seite. Es wird regelmäßig gebetet, biblische Geschichten werden kindgerecht erzählt, es werden die christlichen Feste gefeiert und die Evangelische Kindertagesstätte ist durch christliche Symbole zu erkennen. Der diakonische Auftrag der Kirchengemeinde kann durch die Kindertagesstätte als gemeinsame Aufgabe gesehen und umgesetzt werden.

An dieser Konzeption haben verantwortlich mitgearbeitet:

Claudia Otten (Leitung)

Regenbogengruppe:

Kristin Meklenburg (Gruppenleitung und stellver. Leitung)

Anja Wagner (Gruppenleitung)

Michaela Spranger (Zweitkraft)

Zwergengruppe:

Karin Harms-Bruns

(Gruppenleitung)

Anja schütte (Gruppenleitung)

Stefanie Suhr (Zweitkraft)

Kunterbuntgruppe:

Doreen Kohlrenken

(Gruppenleitung)

Strolche:

Christine Moll

(Gruppenleitung)

Katharina Peters (Zweitkraft)

Vertretungskräfte:

Heike Gerdes

Sarah Zeche

Anja Mikstas

Geänderte Fassung 2021





*Jedes Kind hat das Recht
zu lernen, zu spielen, zu lachen,
zu träumen und zu lieben,
anderer Ansicht zu sein,
vorwärts zu kommen
und sich selbst zu verwirklichen.*

Hall-Denis Report



Inhaltsverzeichnis

Die Kindertagesstätte

1. Rahmenbedingungen	Seite 4
2. Evangelisches Profil	Seite 4
3. Unsere Einrichtung	Seite 4
4. Öffnungszeiten	Seite 5
5. Ferienzeiten	Seite 5
6. Unsere Gruppen	Seite 6
7. Qualität	seite 9
8. Kinderschutzkonzept	Seite 10
9. Beitrag	seite 10
10. Essen und Trinken	Seite 10
11. Kleidung	seite 10
12. Erkrankungen	seite 11
13. Elternarbeit	seite 11
14. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	Seite 12



Die Pädagogik in der Kindertagesstätte

1. Unsere Ziele	Seite 13
2. Übergänge	seite 14
3. Religionspädagogik	Seite 14
4. Bildung	seite 15
5. Beobachtungsverfahren in unserer Kindertagesstätte	Seite 16
6. Partizipation	seite 17
7. Spielerisches Lernen	Seite 17
8. Freispiel	seite 17
9. Großes Freispiel	Seite 18
10. Bücherei	seite 18
11. Projekte	seite 19
12. Ausflüge und Veranstaltungen	Seite 19
13. Aufgaben der pädagogischen Mitarbeiter/innen	Seite 19
14. Fortbildung	seite 20
15. Ausmalseite für das neue Kita-Kind „das bin ich“	Seite 21
16. Was ich noch fragen wollte	Seite 22

Begriffserklärung: Kita = Kindertagesstätte



Die Kindertagesstätte

1. Rahmenbedingungen

Die Kindertagesstätte ist eine Einrichtung der Ev.-luth. Kirchengemeinde Schortens im Ortsteil Roffhausen. Wir arbeiten teiloffen, d.h. wir arbeiten mit den Kindern gruppenorientiert und gruppenübergreifend. Die Kinder werden im Alter von drei Jahren bis zum schulpflichtigen Alter und von der ersten bis zur vierten Klasse der Grundschule Roffhausen von uns betreut. Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach dem niedersächsischen Orientierungsplan.

Unsere Einrichtung besteht aus einer Hortgruppe und drei Kindertagesstätten Gruppen. Die Gruppenstärke beträgt je nach Gruppe bis zu 25 Kinder. In die Hortgruppe werden bis zu 20 Kinder aufgenommen.

Die Kindertagesstätte wird von einer Erzieherin geleitet und gemäß § 4 des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (Kitag) werden die Kinder von ausgebildeten pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut, begleitet und gefördert.

Bei der Aufnahme werden die familiären und sozialen Situationen der Kinder und Eltern der Stadt Schortens berücksichtigt. In Ausnahmefällen können auch Kinder aus anderen Gemeinden in unserer Kindertagesstätte aufgenommen werden.

Bei der Aufnahme gilt die Gebührenpflicht gemäß der Gebührensatzung. Die Gebührenpflicht endet mit Ablauf des Monats, in dem die Abmeldung wirksam wird. Wenn drei Monate oder kürzer vor Ablauf des Kindertagesstättenjahres (01.08. – 31.07.) eine Abmeldung erfolgt, besteht die Gebührenpflicht bis zum Ende des Kindertagesstättenjahres. Bei extremen Schwierigkeiten oder Problemen kann durch Rücksprache mit dem Vorstand des Trägers der Kindertagesstätte der Betreuungsplatz gekündigt werden.



2. Evangelisches Profil

Die Kindertagesstätte übernimmt den christlichen Erziehungsauftrag anlehndend an die Rahmenkonzeption für Kindertagesstätten der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg. Im Kindergartenalltag setzen wir den christlichen Erziehungsauftrag durch unser persönliches Miteinander um. In der christlichen Erziehung spielen Lieder, Gebete, Geschichten und Gottesdienste in kindgerechter Form eine wichtige Rolle.

3. Unsere Einrichtung

Unsere Kindertagesstätte gliedert sich in zwei Gebäude (Hauptgebäude und Horthaus), die unser großer eingefriedeter Spielplatz miteinander verbindet und unseren Bolzplatz.

Jede Gruppe hat einen eigenen Gruppenraum mit Garderobenbereich und Waschraum. Die Gruppenräume haben verschiedene, variable Spielecken. Für die Hortkinder gibt es einen separaten Hausaufgabenraum. Im Hauptgebäude befindet sich unser Bewegungsraum. Er gibt den Kindern die Möglichkeit, jeden Tag aktiv mit verschiedenen Großraumspielmaterialien in Bewegung zu sein. Der Bewegungsraum bietet uns außerdem die Gelegenheit, mit Kleingruppen angeleitete Aktivitäten durchzuführen. Im Obergeschoss befindet sich zusätzlich ein Musikzimmer und ein Werkraum.

In beiden Häusern befindet sich jeweils eine Küche. Dort wird zurzeit für über 50 Kinder das Mittagessen zubereitet.

Das Spielplatzgelände besteht aus einer abwechslungsreichen Sand-, Wiesen-, Stein- und Hügellandschaft, in der die Kinder auf vielfältige Weise ihrer Spielfreude und ihrem Entdeckerdrang nachgehen können. Am Seiteneingang des Hauptgebäudes befindet sich unser Fahrradabstellplatz.

4. Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist geöffnet:

Montag – Freitag: 06.30 – 17.00 Uhr

Betreuungszeiten: 08.00 – 13.00 Uhr

08.00 – 16.00 Uhr mit Mittagessen



Sonderöffnungszeiten: 06.30 – 08.00 Uhr
 13.00 – 14.00 Uhr
 16.00 – 17.00 Uhr

5. Ferienzeiten

Die Kita hat geschlossen:

- an kirchlichen und gesetzlichen Feiertagen
- vom 23.12. bis 31.12.
- Gründonnerstag (Donnerstag vor Ostern)
- Freitag nach Himmelfahrt
- 3 Wochen und 1 Planungstag in den Schulsommerferien
- bis zu 3 Tage als Teamfortbildung• gelegentlich
auch an Brückentagen die Eltern erhalten immer rechtzeitig die genauen Schließungstermine. Sollte das Kind (außerhalb oder in den Schulferien) die Kita nicht besuchen, bitten wir um rechtzeitige Abmeldung in der Gruppe.

6. Unsere Gruppen

Zwergengruppe

Betreuungszeiten:

06.30 – 07.00 Uhr (Frühdienst in der Regenbogengruppe)
07.00 – 08.00 Uhr (Frühdienst in der Zwergengruppe)
08.00 – 16.00 Uhr (mit Mittagessen)
16.00 – 17.00 Uhr (Sonderöffnung in der Regenbogengruppe)

Gruppenalltag:

Der Tag beginnt für die Kinder in der Zwergengruppe mit einer Freispielphase. Alle dürfen das Spielmaterial, den Spielpartner, den Spielort und den Spielverlauf frei wählen.

In der Zeit von 8.15 – 9.30 Uhr wird in unserer Gruppe gefrühstückt. Dazu gibt es Obst und Gemüse, welches von den Eltern mitgebracht und von uns zubereitet wird. Die Kinder entscheiden, ob sie früh anfangen wollen zu frühstücken oder erst später. Alle Kinder, die am Frühstück teilnehmen wollen, sollten bis 8.30 Uhr gebracht werden.



Ab 10.00 Uhr finden Angebote unterschiedlicher Art zu aktuellen Gruppenthemen statt, entweder in Kleingruppen oder für die gesamte Gruppe. In einer Trinkpause am späten Vormittag bieten wir unterschiedliche Getränke an. Neben der Trinkpause haben die Kinder den ganzen Tag die Möglichkeit etwas zu trinken.

Je nach Wetterlage gehen wir nach draußen auf unser Außengelände oder spielen im Gruppenraum.

Mittags findet ein Personalwechsel statt.

Von 12.30 – 14.00 Uhr ist Zeit für das Mittagessen (in zwei Gruppen).

Nach dem Mittagessen putzen die Kinder, in Kleingruppen, ihre Zähne.

Dann folgt eine Freispiel- und Angebotsphase.

Von ca. 15.00 – 15.30 Uhr haben die Kinder bei der Teepause Zeit, Energie für den Rest des Tages zu schöpfen. Bis 16.00 Uhr werden die Kinder abgeholt und der Tag in der Zwergengruppe endet.

Regenbogengruppe

Betreuungszeiten:

06.30 – 08.00 Uhr (Frühdienst im Gruppenraum)

08.00 – 16.00 Uhr

16.00 – 17.00 Uhr (Sonderöffnung im Gruppenraum)

Platzbelegung:

15 Plätze halbtags von 08.00 – 13.00 Uhr

10 Plätze ganztags von 08.00 – 16.00Uhr

Gruppenalltag:

Die Regenbogengruppe ist eine 25 /10 Gruppe. Bis zu 25 Kinder, im Alter von 3 – 6 Jahren, werden von 8.00 – 13.00 Uhr von einer Gruppenleitung und einer Zweitkraft betreut.

Von 13.00 – 16.00 Uhr, sowie während der Sonderöffnung von 16.00 – 17.00 Uhr, übernimmt eine Gruppenleitung allein die Betreuung.

Die Kinder sollen in der Regel bis spätestens 8.30 Uhr in die Kita gebracht werden, um ihnen einen reibungslosen Start in den Tag zu ermöglichen.



Ab 8.00 Uhr starten wir mit unserer Frühstücks- und Freispielphase. Die Kinder haben hier die Möglichkeit bis 9.30 Uhr im Essraum zu frühstücken. Mit Hilfe der Eltern bieten wir hierbei frischgeschnittenes Obst und Gemüse an (das Obst und Gemüse wird als „ganzes“ mitgebracht und von uns zugeschnitten). Anschließend werden in Kleingruppen die Zähne geputzt.

Parallel dazu können die Kinder unsere verschiedenen Funktionsecken, die den Bedürfnissen der Kinder angepasst werden, den Bewegungsraum oder den Sandbereich des Spielplatzes benutzen.

Im selbstorganisierten Freispiel können die Kinder Materialien und Spiele ausprobieren, Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen. So können sie spielerisch Fähigkeiten erwerben und selbstständiger werden. Wir stehen den Kindern hierbei jederzeit als Ansprechpartner zur Seite.

Ab 9.30 Uhr beginnen wir mit unseren angeleiteten Angeboten zu den jeweils aktuellen Gruppenthemen. Wir nehmen uns Zeit, die Themen mit verschiedenen Materialien und Angeboten zu bearbeiten. So haben die Kinder die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu erweitern.

Für den Bereich der Bewegungskoordination steht uns neben dem Bewegungsraum auch ein abwechslungsreiches, eingefriedetes Außengelände zur Verfügung.

Gegen 11.00 Uhr bieten wir den Kindern eine gemeinsame Trinkpause an. Dazu gibt es auch Obst und Gemüse. Neben dieser Trinkpause haben die Kinder den ganzen Tag die Möglichkeit etwas zu trinken.

Um 12.00 Uhr wechselt nach einem Übergangsritual das Gruppenpersonal. Die Kinder werden dann bis 13.00 Uhr von einer Gruppenleitung und einer Zweitkraft betreut.

Um 13.00 Uhr verabschieden sich die Halbtagskinder und die Zweitkraft.

Von 13.00 – 16.00 Uhr übernimmt die Gruppenleitung alleine die Betreuung.

Von 13.00 – 14.00 Uhr gibt es für die Ganztagskinder Mittagessen. Anschließend putzen die Kinder gemeinsam die Zähne.

Danach findet bis ca. 15.00 Uhr die Freispiel- und Angebotsphase statt. Die Kinder können sich Spiel- und Spielpartner aussuchen und die vielfältigen Funktionsecken nutzen. Angeleitete Aktivitäten im kreativen, rhythmischen, motorischen und experimentellen Bereich werden angeboten. Von 15.00 – 15.30 Uhr wird den Kindern die Gelegenheit



gegeben, sich bei einer Teepause nochmal zu stärken. Im Anschluss ist die Freispiel- und Abholphase.

Von 16.00 – 17.00 Uhr ist die zubuchbare Sonderöffnung in der Regenbogengruppe.

Kunterbuntgruppe

Betreuungszeiten:

06.30 – 07.00 Uhr (Frühdienst in der Regenbogengruppe)

07.00 – 08.00 Uhr (Frühdienst in der Zwergengruppe)

08.00 – 13.00 Uhr (Gruppenzeit)

13.00 – 14.00 Uhr (Sonderöffnung in der Kunterbuntgruppe)

Gruppenalltag:

In der Kunterbuntgruppe werden bis zu 9 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren betreut.

Die Gruppenzeit beginnt um 8.00 Uhr mit der Freispielphase. Die Kinder können in den verschiedenen Funktionsecken in der Gruppe ankommen und frei spielen.

Um 8.30 Uhr beginnt das gemeinsame Frühstück, bis dahin sollten in der Regel alle Kinder gebracht worden sein. Zum Frühstück bieten wir mit Hilfe der Eltern zusätzlich Obst und Gemüse an. Das Obst und Gemüse wird im wöchentlichen Wechsel von den Gruppenkindern mitgebracht. Nach dem Frühstück gehen die Kinder in Kleingruppen ihre Zähne putzen.

Gegen 10.00 Uhr starten wir mit angeleiteten Angeboten. Diese werden auf die Interessen der Kinder abgestimmt und vorbereitet. Hier werden die verschiedenen Bildungsbereiche (laut niedersächsischem Orientierungsplan) der Kinder angesprochen und gefördert.

Um 11.00 Uhr setzen wir uns zu einer gemeinsamen Trinkpause zusammen. Bei Bedarf wird den Kindern Obst und Gemüse angeboten. Neben der gemeinsamen Trinkpause haben die Kinder den ganzen Tag die Möglichkeit, etwas zu trinken.

Anschließend erkunden und nutzen wir unser großes Außengelände. Hier stehen den Kindern verschiedene Bereiche zur Verfügung z.B. der Fußballplatz, der große Sandbereich und Fahrzeuge.

Um 13.00 Uhr ist die Gruppenzeit zu Ende und das Personal wechselt.



Bei Bedarf kann die Sonderöffnung bis 14.00 Uhr genutzt werden. In der Sonderöffnung haben die Kinder die Möglichkeit eine Esspause zu machen. Danach beginnt die Freispielphase und gegen 14.00 Uhr ist die Abholphase der Kinder.



Strolche

Betreuungszeiten:

- 06.30 – 07.00 Uhr Frühdienst (in der Regenbogengruppe)
- 07.00 – 07.45 Uhr Frühdienst (im Hort)
- ab ca. 12.00 – 17.00 Uhr Betreuung (im Hort)
- 06.30 – 17.00 Uhr (mit Mittagessen)

Gruppenalltag:

In der Gruppe sind bis zu 20 Schulkinder (1. – 4. Klasse der Grundschule Roffhausen). Die Kinder, die vor Unterrichtsbeginn in die Kita kommen, werden von 6.30 – 7.00 Uhr in der Regenbogengruppe und von 7.00 – 7.45 Uhr im Horthaus betreut. Von dort aus gehen sie in die Schule. Nach Unterrichtsschluss um 11.45 Uhr beginnt das Freispiel im Hort.

Um ca. 13.15 Uhr gibt es Mittagessen. Nach dem Mittagessen werden die Hausaufgaben in zwei Gruppen erledigt. Dafür sind die 1. und 2. Klasse für eine halbe Stunde im Gruppenraum und die 3. und 4. Klasse bis zu 1 Stunde im Hausaufgabenraum.

Gegen 15.00 Uhr setzen wir uns zur Teepause zusammen. Nach Beendigung der Teepause können die Kinder spielen, toben, entspannen, erforschen und vieles mehr. Dazu steht den Kindern ein Bauraum, eine Lesecke, der Gruppenraum und das Außengelände zur Verfügung.

In den Ferien werden die Kinder von 7.00 – 17.00 Uhr im Horthaus betreut (von 6.30 – 7.00 Uhr wie außerhalb der Ferien in der Regenbogengruppe).

Außerdem werden für die Ferien Ausflüge und Projekttag geplant. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder.

7. Qualität

Qualität heißt für uns, das Kind und sein Recht auf Entfaltung seiner Interessen und Begabungen in den Mittelpunkt zu stellen und ihm aus der Erfahrung von Liebe und Annahme das neugierige Erforschen von Gott und der Welt zu ermöglichen. Qualität ist eine Grundorientierung einer Kita.

Zur Qualität einer Kita gehören:

1. eine einrichtungsspezifische Konzeption
2. ein Kinderschutz Konzept
3. ein Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren für Kinder und Eltern
4. ein Konzept zu den Übergängen in der Einrichtung

Wir befinden uns im Qualitätsentwicklungsprozess für Kindertagesstätten in der ev.-Luth. Kirche in Oldenburg.



8. Kinderschutzkonzept

Das Team ist im regelmäßigen Austausch miteinander über pädagogische Ziele und pädagogische Vorgehen. Dies findet in informellen Gesprächen als auch in geplanten Fallbesprechungen statt.

Der Träger und die Mitarbeitenden von Kindergärten haben den gesetzlichen Auftrag das Wohl der ihnen anvertrauten Kinder zu sichern und wenn dieses gefährdet ist, nach einem strukturierten, festgelegten Verfahren zu handeln. In unserer Kita arbeiten wir nach § 8b SGB VIII, § 475 SGB VIII und § 8a SGB VIII Zum Thema „Kinderschutz“ verfügt die Kita über ein separates Konzept.

9. Beitrag

Die Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren sind beitragsfrei (bis zu 8 Stunden Betreuung). Die Kindertagesstättenbeiträge für die Hortkinder werden nach sozialen Gesichtspunkten gestaffelt und richten sich nach dem Einkommen der Sorgeberechtigten.

Für die Mittagsverpflegung der Schul- und Ganztagskinder ist unabhängig vom Einkommen ein Betrag von z. Zt. 58 € zu entrichten. Die Elternbeiträge (Sonderöffnungszeiten, Mittagessen und Hortbetreuung) werden 12 Monate gezahlt. Weitere Informationen zu den Beiträgen stehen in der Kindergartensatzung, die die Eltern nach der Zusage eines Betreuungsplatzes in unserer Einrichtung erhalten.

10. Essen und Trinken

Alle Kinder bringen ihr gesundes Frühstück selbst mit in die Kindertagesstätte. Als Getränke werden den Kindern angeboten: ungesüßter Fruchtetee, Milch, Kakao, Wasser und Apfelschorle. Wasser steht den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung. In den Gruppen werden zum Frühstück und zur Trinkpause Obst und Gemüseteller zubereitet. Das Obst und Gemüse werden im Wechsel von den Eltern mitgebracht. Den dazugehörigen Ablauf erfahren die Eltern von den Mitarbeitenden in der Gruppe. Einmal in der Woche bieten wir zum Frühstück Müsli an. Die Zutaten dafür bringen die Kinder selbst mit. Es gibt eine Liste, in der die Eltern eintragen, was sie mitbringen möchten. Für die Ganztagskinder gibt es eine abwechslungsreiche Mittagsverpflegung.



11. Kleidung

Damit das spielerische Lernen im Außenbereich auch bei feuchtem Wetter stattfinden kann, benötigt das Kind wetterfeste Kleidung und wettergerechte Schuhe. Außerdem braucht das Kind Gummistiefel und eine Regenhose.

Im Haus werden Hausschuhe mit festem Sitz und rutschfester Sohle benötigt (bitte keine Schlappen oder Stoffsohlen). Alle Kleidungsstücke, die in der Kindertagesstätte bleiben, sollten mit dem Namen des Kindes gekennzeichnet sein.

12. Erkrankungen

Sollte das Kind krank sein oder der Kita fernbleiben, bitten wir um eine kurze Benachrichtigung. Bei Infektionskrankheiten – auch anderer Familienmitglieder – ist die Kindertagesstätte zu benachrichtigen.

Bei meldepflichtigen Krankheiten (siehe Infoblatt: Infektionsschutzgesetz) in der Familie des Kindes, dürfen auch nicht erkrankte Kita-Kinder die Einrichtung **nicht** besuchen (Hausregeln).

Ob ein verletztes Kind am Kindertagesstättenbetrieb teilnehmen kann, entscheidet die Leitung und/oder die Mitarbeitenden der Einrichtung. Fehlen Kinder länger als einen Monat unentschuldigt, so besteht kein Anrecht mehr auf den Platz und er wird anderweitig vergeben (siehe Benutzungsordnung).

Wir benötigen alle aktuellen Telefonnummern (am Arbeitsplatz und Privat) sowie die Nummern der abholberechtigten Personen, damit wir im Notfall und bei Krankheit des Kindes jemanden erreichen können.

Sollte das Kind während der Kindergartenzeit Medikamente einnehmen müssen, bescheinigen die Eltern uns dieses über ihren Kinderarzt, auf einer im Kindergarten vorhandenen Medikamentenverordnung. Grundsätzlich ausgeschlossen sind **Antibiotika/Penicilline**. Alle Medikamente, Medikamentenverordnungen vom Arzt oder ärztliche Impfbescheinigungen müssen mit Namen versehen beim pädagogischen Personal abgegeben werden.

13. Elternarbeit

Die Eltern werden als wichtigste Partner für die Erziehungsarbeit in unserer Kita gesehen. Deshalb ist uns als familienergänzende und unterstützende Einrichtung die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

Um die Arbeit in der Kita für alle offen und einsichtig zu machen, bieten wir den Eltern umfangreiche Informationen, fachliche Beratung und Zeit zum Austausch an.



Dies ermöglichen wir den Eltern durch:

- Informationselternabend (vor Beginn der Kita-Zeit)
- Kennlerngespräche (vor Beginn der Kita)
- Erstgespräche (Reflexion der Eingewöhnungszeit)
- Kurzgespräche in der Bring- und Abholzeit
- Einzelgespräche nach Terminvereinbarung
- Gruppenelternabende
- Gesamtelternabende zu verschiedenen Themen
- Elternabend zum Brückenjahr
- Einladung zu gemeinsamen Festen und Veranstaltungen
- Mithilfe und Unterstützung durch Eltern (bei Projekten, Aktionen und Festen)
- Elternbriefe / Elternmail / Eltern-Pinnwände
- Gespräche zur Dokumentation „Wachsen und Reifen“

die Eltern übernehmen die Aufsichtspflicht ihrer Kinder bei

- gemeinsamen Festen und Veranstaltungen
- in der Bring- und Abholphase
- Privatgesprächen unter den Eltern in der Kita oder auf dem Spielplatz am Anfang des Kindergartenjahres wird von den Eltern ein Elternrat gewählt. Dieser hat die Aufgabe, zwischen Eltern und Mitarbeitenden zu vermitteln und die Zusammenarbeit positiv zu fördern. In besonderen Fällen wird die Trägervertretung zu Konfliktsituationen hinzugezogen.

Informationen und Daten aus Elterngesprächen sowie Erzählungen der Kinder aus dem familiären Bereich fallen unter das Datenschutzgesetz und somit in unsere Schweigepflicht.

Die Eltern sind verpflichtet, uns telefonisch oder schriftlich zu informieren, wenn sie das Kind nicht persönlich abholen können (siehe Abholausweis).

14. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Für die Mitarbeitenden ist es wichtig, dass die Arbeit der Kindertagesstätte für die Öffentlichkeit transparent ist.

Dies geschieht durch:

- Berichte und Fotos in öffentlichen Tageszeitungen und im Gemeindebrief
- Besuche von öffentlichen Institutionen und Veranstaltungen z.B. im Rahmen der Brückenjahr- Arbeit und der Projektthemen
- Tannenbaum schmücken (RDS und Weihnachtsmarkt)



- Kulturveranstaltungen, z. B. Theater, Museen
- Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Accum und der Polizei
- die Mitgestaltung und Teilnahme an verschiedenen Angeboten und Veranstaltungen der Kirchengemeinde (z. B. kirchliche Feste, Büchereibesuche, Seniorennachmittage, Kindergartengottesdienste, Spendenübergaben, Tag der offenen Tür ...)
- Zusammenarbeit mit der Grundschule Roffhausen
- die Ausbildung von Sozialassistentinnen und Erzieherinnen und den Kontakt zu den dazugehörigen Schulzweigen
- regelmäßigen Erfahrungsaustausch bei Leiter- und Mitarbeitertreffen mit anderen Einrichtungen.

Gerne nehmen wir Anregungen aus der Öffentlichkeit auf und versuchen, diese in unsere Arbeit mit den Kindern einzubeziehen.

Die Pädagogik in der Kindertagesstätte

1. Unsere Ziele

1. dass die Kinder sich wohl fühlen.

In der offenen und lebendigen Atmosphäre in unserer Raum- und Tagesgestaltung berücksichtigen wir die Bedürfnisse der Kinder nach Freiräumen und Geborgenheit, Bewegung und Ruhe, Spontanität und Verlässlichkeit.

2. dass die Kinder eine eigenständige und selbstbewusste Persönlichkeit entwickeln.

Wir unterstützen das Kind, indem wir Gefühle zulassen und genügend Freiräume schaffen.

3. dass die Kinder soziale Kompetenzen entwickeln.

die Kinder lernen, Konfliktfähigkeit, Kompromissbereitschaft, Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft zu entwickeln. Dies erfahren sie im täglichen Umgang miteinander durch Gemeinschaft, Freundschaft, Offenheit, Toleranz und Gerechtigkeit. außerdem lernen sie regeln kennen.

4. dass die Kinder den christlichen Glauben kennen lernen.



Durch kindgerechte religionspädagogische Arbeit sowie die Mitgestaltung und Teilnahme an Kita-Gottesdiensten und kirchlichen Festen führen wir die Kinder zur Kirche hin. Zusätzlich lernen die Kinder andere Religionen kennen.

5. dass die Kinder Werte und Normen entwickeln.

die Kinder lernen, sich, andere Menschen, die Natur und Umwelt (Schöpfung) zu achten und zu akzeptieren. Damit verbunden vermitteln wir den Kindern Grundwerte, Rituale und Traditionen unserer und anderer Kulturen.

6. dass die Kinder kreative und kognitive Fähigkeiten entwickeln.

durch die Neugierde und den Wissensdrang der Kinder sowie kindgerechte Lernerfahrungen findet eine ganzheitliche Förderung statt.

7. dass die Kinder lebenspraktische Kompetenzen entwickeln.

Wir geben den Kindern Zeit und Raum, Dinge des täglichen Lebens kennen zu lernen und selbständig auszuprobieren.

8. dass die Kinder ihre sprachlichen Fähigkeiten weiterentwickeln.

das erreichen sie durch tägliche Gespräche mit uns und den Kindern, Lieder, Fingerspiele, Reime, Geschichten und Bewegungsspiele.

9. dass die Kinder ein mathematisches Grundverständnis entwickeln.

durch Abzählen, Mengenvergleiche, Zuordnen, kennenlernen von Farben und Formen, Bauen, Konstruieren und Aufteilen erfahren die Kinder mathematische Bildung.

10. dass die Kinder ihre motorischen Fähigkeiten weiterentwickeln.

durch unseren Bewegungsraum und ein großes und abwechslungsreiches Außengelände, bieten wir den Kindern die Möglichkeit ihren Bewegungsdrang ausleben zu können und ihre Bewegungsabläufe zu entwickeln.

11. dass die Eltern unterstützt werden.

Wir bieten den Eltern in pädagogischen Fragen unsere Unterstützung an.

2. Übergänge

a) Für die Kinder beginnt mit der Eingewöhnungsphase die Kindergartenzeit und ein neuer Abschnitt in ihrem Leben. Wir wollen dem Kind Zeit geben, mit der neuen Umgebung vertraut zu werden und eine Bindung zum pädagogischen Personal aufzubauen. Die Eingewöhnungsphase in unserer Kindertagesstätte ist verbindlich für alle Familien. Vor den Sommerferien laden wir alle Eltern einzeln zu einem persönlichen ersten Kennlern- und Informationsgespräch ein. Die Eltern bringen den Fragebogen über die Entwicklung des Kindes als Grundlage für dieses Gespräch mit. Die Eltern bekommen Informationen



über das Gruppenleben und die individuelle Eingewöhnungsphase in unserer Kindertagesstätte. Es ist uns wichtig, dass das Kind in der ersten Zeit regelmäßig zur gleichen Uhrzeit in die Gruppe kommt, damit es den Ablauf kennenlernen kann und dadurch Sicherheit bekommt. Wir wünschen den Eltern und dem Kind eine harmonische Eingewöhnungszeit und einen guten Start in unserer Kita.

b) als „Brückenjahr“ wird das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung bezeichnet. Der Übergang vom Kindergarten in die 1. Klasse soll durch gemeinsame Aktionen und Angebote mit der Grundschule Roffhausen möglichst fließend und angstfrei verlaufen. In diesem Jahr lernen die Kinder auch das Schulgebäude und das dazugehörige Gelände kennen. In unserer pädagogischen Arbeit nehmen die Brückenjahrkinder an Angeboten teil, die sie mit entsprechenden Anforderungen auf die Schule vorbereiten (z. B. Brückenjahrmappe, Aktionspass). Dies erfolgt auch gruppenübergreifend. Zum Thema „Übergänge“ verfügt die Kita über ein separates Konzept.

3. Religionspädagogik

Am Anfang der Kindergartenzeit lernen alle Kinder bei einem Besuch unsere Kirche und den Pastor kennen. Im Laufe des Kindergartenjahres bereiten wir gemeinsam mit den Kindern verschiedene Gottesdienste vor. Unter Mitwirkung der Kinder finden diese vormittags in der Gustav-Adolf-Kirche in Roffhausen statt. Eltern und Interessierte sind jederzeit herzlich eingeladen. Je nach Planung beteiligen wir uns an Aktivitäten der Kirchengemeinde, wie z.B. Gemeindefeste und Seniorennachmittage. Während ihrer Kindergartenzeit erfahren die Kinder christliche Rituale, Symbole, Traditionen und religiöse Werte. Ein verantwortungsvoller Umgang mit sich selbst und den anderen gehört genauso dazu, wie ein umsichtiges Leben in und mit der Natur.



4. Bildung

a) Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Durch den Besuch in unserer Kindertagesstätte erleben die Kinder im Umgang miteinander unterschiedliche soziale Verhaltensweisen. Hierdurch lernen sie ihre eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle zu erkennen und zu äußern. Sie lernen zudem, andere Kinder besser zu verstehen. Sie müssen lernen, sich selbst wichtig zu nehmen, aber auch sich in eine Gemeinschaft einzufügen. Wir nehmen stärken, schwächen, Bedürfnisse und Gefühle der Kinder ernst. Durch das Schaffen von Freiräumen ermöglichen wir den Kindern Erfahrungen zu sammeln und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Die Kinder erlernen durch ihren starken Willen „Dinge selbst tun zu wollen“, viele lebenspraktische Fähigkeiten, wie z. B. eigenständiges An- und Ausziehen. Dieses fördert die Selbstständigkeit und stärkt das Selbstbewusstsein. Die Kinder entwickeln die sogenannte „Ich-Stärke“.

b) Mathematisches Grundverständnis

In unterschiedlichen Situationen sollen die Kinder angeregt werden, verschiedene Formen, Größen und Zahlen kennen zu lernen, Mengen zu erfassen, zu ordnen und zu vergleichen. durch das erklären und Benutzen von Begriffen, wie z. B. oben – unten, vor – hinter, Ecke – Mitte, wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, Raum-Lage-Beziehung nicht nur zu erkennen, sondern auch zu benennen.

c) Sprachliche Entwicklung

Die gesprochene Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium. Durch den Besuch im Kindergarten erweitern die Kinder ihr bisheriges Sprachumfeld. Es ist für sie wichtig, sich mit den anderen Kindern und Erwachsenen verbal verständigen zu können. Unser Ziel ist es, bei den Kindern die Freude am Sprechen zu wecken bzw. zu erhalten. Sprachförderung umfasst sowohl die Sprechfähigkeit als auch das Sprachverständnis. Beides fördern wir durch gezielte Angebote wie Gespräche und Spiele im Stuhlkreis, Lieder, Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtungen usw. Spätestens vor Beginn des Brückenjahres wird mit Hilfe eines Beobachtungsverfahrens der aktuelle Sprachstand des Kindes überprüft und dokumentiert sowie in einem Elterngespräch reflektiert. Wird hierbei Entwicklungsbedarf festgestellt, nehmen die Kinder an der Sprachförderung teil. Diese wird von Fachkräften in der Kindertagesstätte durchgeführt. Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist. Bei Verdacht auf Sprachentwicklungsstörungen verweisen wir auf Fachärzte zur weiteren Abklärung.



d) Fein- und Grobmotorik

Unter Motorik versteht man alle Bewegungsabläufe des Körper, die wir durch sorgfältig ausgewähltes Spielmaterial sowie geplante und freie Angebote fördern. Die Feinmotorik wird z.B. durch freies Basteln, kneten oder Steckspiele gefördert. Unser vielseitiges Außengelände und das Spielen im Bewegungs- und Gruppenraum ermöglichen den Kindern, ihren eigenen Körper und dessen motorische Fähigkeiten kennenzulernen und neues auszuprobieren. „Bewegte Kinder“ entwickeln ein positiveres Selbstbild.

5. Beobachtungsverfahren in unserer Kindertagesstätte

In unserer Arbeit verfolgen wir unterschiedliche Wege, um unsere Qualität nicht nur zu erhalten, sondern auch ständig zu verbessern. Wir evaluieren unsere tägliche Arbeit, besuchen Fortbildungen und wir tauschen uns über die pädagogische Arbeit aus. Wir beschäftigen uns mit der Entwicklung der Kinder und begleiten die Entwicklungsschritte.

1. die Differenzierungsprobe:

Die Differenzierungsprobe nach Breuer/Weuffen ist eine Überprüfung der Kinder ca. ½ Jahr vor der Einschulung. Diese Überprüfung wird in unserer Kindertagesstätte durchgeführt und beinhaltet Aufgaben in den Bereichen optisch-graphomotorische-, akustisch-phonematische- und melodische Differenzierungen. Diese Bereiche sind Grundlagen für den Erwerb der Schreib- und Lesefertigkeit. Es gibt hierbei zwei verschiedene Aspekte, einmal die Wahrnehmung der Sprache und zum anderen die lautsprachliche Grundfertigkeit. Das Wissen- und Kommunikationspotenzial eines Kindes, seine intellektuellen Fähigkeiten und seine soziale Kompetenz sind in diesen sprachlichen Grundlagen verwurzelt. Von ihnen hängt auch der Erfolg beim Schreiben und Lesen ab. Sollten Teilleistungsschwächen aufgefallen sein, werden wir gezielt mit dem Kind daran arbeiten und den Eltern in einem Elterngespräch Tipps für zu Hause mitgeben. Eine andere Möglichkeit wäre auch, das Kind bei einem Spezialisten oder Therapeuten vorzustellen.

2. „Wachsen und Reifen“

Wir arbeiten nach dem Dokumentationsverfahren „Wachsen und Reifen“. Als Grundlage dieses Beobachtungsverfahrens dienen die 9 Bildungsbereiche des Orientierungsplanes. Damit halten wir in regelmäßigen Abständen fest, wie es sich entwickelt. Das Heft „Wachsen und Reifen“ ist der Eltern Eigentum. Wir laden die Eltern zu Gesprächen ein und am Ende der Kita-Zeit erhalten die Eltern das Dokumentationsheft des Kindes.



3. Fit für die Schule

Im Rahmen der Zusammenarbeit von Kitas und Grundschulen wurde im Netzwerk Schortens ein gemeinsamer Beobachtungsbogen entwickelt: „Fit für die Schule“. Die Kitas nutzen diesen Bogen 2x während des Brückenjahres (im letzten Jahr vor der Einschulung). Dort tragen wir den individuellen Lernentwicklungsstand des Kindes ein. Fortgeführt wird der Beobachtungsbogen in den Grundschulen in Schortens, um mindestens 1 x während des 1. Schuljahres die Beobachtungen zum Lernentwicklungsstand der Erstklässler zu ergänzen. Im Sinne einer positiven Zusammenarbeit werden die Ergebnisse mit den Eltern besprochen und evaluiert.

4. Beobachten und Dokumentieren im Hort

Auch im Hort (1. – 4. Klasse) beobachten wir die Kinder. Mit einem selbst ausgearbeiteten Beobachtungsbogen begleiten wir die Kinder im Alltag und dokumentieren bei Entwicklungsbedarf, Wechsel der Grundschule, Problemen in der Grundschule oder Therapeutenbedarf. Sollte ein Beobachtungsvorgang beendet sein, werden wir die Eltern zum Elterngespräch einladen, den Beobachtungsbogen besprechen und ihn ggf. weiterleiten.

6. Partizipation (Beteiligungs- und Beschwerdemanagement)

Wir begegnen den Kindern mit einer partizipativen Grundhaltung und gestalten anhand von verschiedenen Grundsätzen die Beziehung zu den Kindern. Kinder äußern ihre Unzufriedenheit auf unterschiedlichste Weise. Mit diesen Beschwerden gehen wir aufmerksam um und überlegen mit den Kindern, wie das Anliegen bearbeitet und wenn möglich gelöst werden kann. Das Kind entscheidet dabei selbst, wann ein Anliegen zu seiner Zufriedenheit „bearbeitet“ worden ist. Auch die pädagogischen Mitarbeitenden nutzen die Auseinandersetzung mit der Beschwerde, um ihr eigenes professionelles Verhalten zu überprüfen. Damit überdenken sie die Kultur der Zusammenarbeit im Team und in der gesamten Einrichtung. Beschwerden der Kinder sind für eine Kita ein wichtiger und wertvoller Hinweisgeber für die Weiterentwicklung. Wenn ein Kind seine eigenen Bedürfnisse erkennt und äußern kann, kann es auch die Bedürfnisse der anderen erkennen. Es lernt seine eigenen Grenzen und die Grenzen anderer zu benennen und zu achten. Zum Thema „Beteiligungs- und Beschwerdemanagement“ verfügt die Kita über ein separates Konzept.



7. Spielerisches Lernen

Nach wie vor ist das Spielen die wichtigste Beschäftigung des Kindes. In allen Spielen verarbeitet ein Kind seine Erfahrungen und lernt seine Umwelt zu begreifen. Dabei erwirbt und trainiert es eine Menge Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihm später in der Schule und für das weitere Leben das Lernen erleichtern. Sie werden dadurch z. B. selbständiger. Die Bereiche, in denen das Kind gefördert werden soll, gehen im spielerischen Lernen ineinander über. Wenn die Kinder z. B. Mutter-Vater-Kind (Rollenspiel) spielen, lernen sie automatisch sich miteinander zu verständigen (Sozialverhalten), sich klar und verständlich auszudrücken (Sprachfähigkeit/Wortschatz), mit auftretenden Meinungsverschiedenheiten (Konfliktfähigkeit) fertig zu werden und vieles mehr. Wenn sie mit dicken Pinseln großzügige Kreise, Schwünge und Striche auf große Papierbögen malen, dann ist das unter anderem eine nützliche Vorübung für das spätere Schreiben. Durch eine druckfreie und entspannte Atmosphäre im Kindergarten gewinnen die Kinder an Selbstsicherheit, Selbstbewusstsein und steigern das Selbstwertgefühl.

8. Freispiel

Die wichtigste Phase im Tagesablauf unserer Kindertagesstätte ist das freie Spiel (im Haus und auf dem Spielplatz). Das Freispiel ist gekennzeichnet durch die freie Wahl von

- Spielmaterialien
- Spielpartnern
- Spielorten und Spielhandlungen
- Spielzeiten

Im Freispiel können die Kinder folgende Fähigkeiten und Fertigkeiten lernen und vertiefen:

Gruppenfähigkeit – Fantasie – Kreativität – Selbstbewusstsein – Ausdauer – Selbstständigkeit – Selbstbestimmung – Durchsetzungsvermögen – Akzeptanz – Toleranz und Sozialverhalten, z. B. durch Beziehungen knüpfen, Konflikte lösen, Regeln einhalten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Beobachten. Dabei nimmt das Kind mit seinen Sinnen das Gruppengeschehen wahr, auch ohne sich aktiv in das Spiel einzubringen.



9. Großes Freispiel

Jeden ersten Mittwoch im Monat findet von 8.00 - 11.00 Uhr das „große Freispiel“ statt.

Die Kinder erhalten an diesem Vormittag die Möglichkeit die anderen Gruppen zu besuchen. Dort findet auch die Frühstücksphase für sie statt.

An diesem Tag beziehen wir auch den Bewegungsraum, das Außengelände und die Funktionsräume mit ein. Diese gruppenübergreifenden Angebote geben den Kindern die Möglichkeit:

- Andere Kinder und das pädagogische Personal in der ganzen Einrichtung besser kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen und zu vertiefen
- Gruppen und Funktionsräume zu erkunden, um sich besser orientieren zu können und mehr Sicherheit zu erlangen
- unterschiedliche Gemeinschaften zu erleben
- räumliche Unterschiede und Spielmaterialien wahrzunehmen und diese auch für sich zu nutzen

10. Bücherei

Um die Kinder mit Freude an Bücher heranzuführen, besuchen wir dienstags (außer in den Ferien) die ev.-öffentl. Bücherei Roffhausen. dort dürfen sich die Kinder ein Buch ausleihen und für eine Woche mit nach Hause nehmen. Für die Bücherei benötigt das Kind einen Leinenbeutel, der mit seinem Namen beschriftet ist.

Zum Ausleihen benötigen wir eine schriftliche Einverständniserklärung und die ausgefüllten Büchereikarten.

Diese Unterlagen erhalten die Eltern mit der ersten Elternpost. Sollte das Kind an einem Büchereitag unentschuldig fehlen oder das Buch vergessen haben, müssen die Eltern für die Bücherei eine Versäumnisgebühr bezahlen.

11. Projekte

Bei den Projekten stellen wir die Arbeit in allen Gruppen unter ein „Motto“. Uns ist es wichtig, die Vielseitigkeit eines Themas durch verschiedene Angebote und unterschiedliche Materialien den Kindern nahe zu bringen, sie aktiv in die Planung und Gestaltung des Projektes mit einzubeziehen und gemeinsam mit ihnen zu lernen. Ausflüge gehören genauso



in das Programm wie Besuche von fachkundigen Personen in der Einrichtung. Zum Ende des Projektes bieten wir z. B. einen Aktionstag an, den wir gemeinsam mit den Kindern gestalten und/oder mit den Familien als Fest feiern.

12. Ausflüge und Veranstaltungen

Je nach Planung finden über das Kindergartenjahr verteilt verschiedene Veranstaltungen und Angebote mit und ohne Eltern statt, z. B.

- Feste nach Anlässen (Sommerfest, Fasching, Lichterfest ...)
- Tagesausflüge
- Besuche in der Grundschule Roffhausen
- Kino- und Theaterbesuche
- Büchereibesuche mit Ausleihen von Büchern
- Besuche der Polizei
- Fußgänger- und Rollerprüfung (begleitet von der Polizei)
- Brandschutzausbildung und Feuerwehrbesuch für die Brückenjahrkinder

(durchgeführt vom Brandschutzbeauftragten)

- Singen im Altenheim

13. Aufgaben der pädagogischen Mitarbeiter/innen

Die Arbeit in unserer Kita ist sehr vielseitig. Folgende Aufgaben stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeiten:

- eine ermutigende, anregende, angstfreie und entspannte Gruppenatmosphäre zu schaffen
- Kinder in ihrer Entwicklung zu beobachten, einzuschätzen und entsprechend zu fördern, schriftliche Dokumentation von Beobachtungen
- den Kindern im tägl. Umgang miteinander den christlichen Glauben zu vermitteln



- unterschiedlichste Angebote für die Gruppe zu planen und zu gestalten
- individuelle Hilfen für jedes einzelne Kind in seiner jeweiligen Situation anzubieten
- Gruppen durch situativen Ansatz zu lenken (eingehen auf die jeweilige Situation)
- das Spiel als wichtigste Ausdrucks- und Lernform des Kindes zu unterstützen und zu fördern
- den Bildungsauftrag umzusetzen (Orientierungsplan)
- anfallende Aufgaben in pflegerischen und hauswirtschaftlichen Bereichen zu übernehmen
- die Eltern über unsere Arbeit zu informieren und bei Bedarf als Erziehungspartner zur Verfügung zu stehen
- mit allen Kollegen/Kolleginnen der Kita zusammenzuarbeiten
- an den regelmäßigen Teambesprechungen und Fortbildungen aktiv teilzunehmen
- persönliche Teilnahme am Leben in der Kirchengemeinde
- Auszubildende und Praktikanten anzuleiten / Zusammenarbeit mit verschiedenen schulzweigen
- Zusammenarbeit mit der Grundschule
- situationsbedingte Zusammenarbeit mit Therapeuten und Behörden

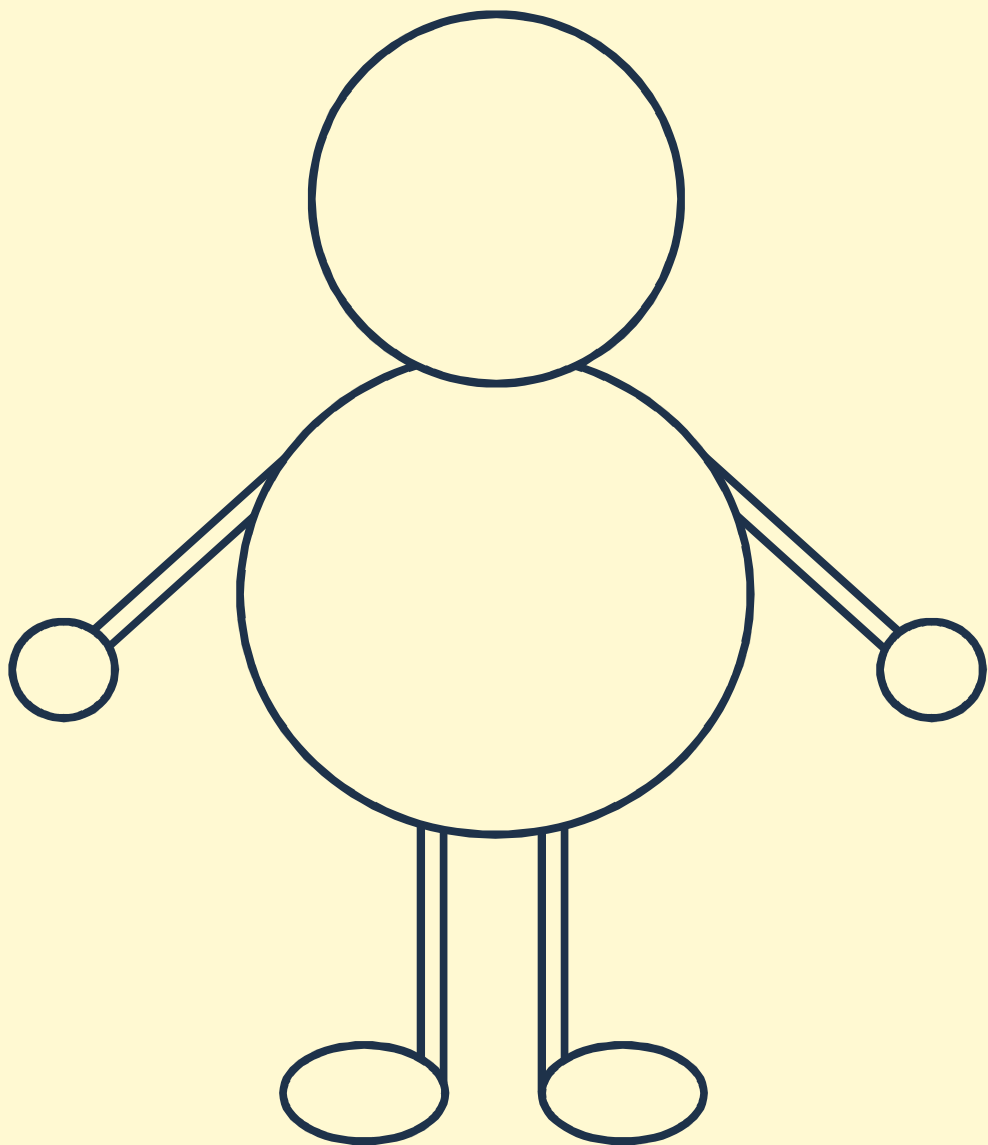
14. Fortbildung

Um qualitativ gute Arbeit leisten zu können, gehen die Fachkräfte der Kindertagesstätte zu berufsbezogenen Fortbildungen. Dem Träger ist daran gelegen, dass die Fachkräfte mindestens drei Tage im Jahr an fachlichen Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen. Für das Team wird **mindestens** einmal im Jahr eine Teamfortbildung angeboten (bis zu 3 Tage). **An diesen Tagen bleibt die Kindertagesstätte geschlossen.**



15. Ausmalseite für das neue Kita-Kind „Das bin ich“





16. Was ich noch fragen wollte:



Mit dieser Konzeption geben wir einen Einblick in unsere Kindertagesstätte und in die christliche und pädagogische Arbeit mit den Kindern.

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

**Ihr Team der
Ev. Kita Roffhausen**

Ev. Kindertagesstätte Roffhausen
Neißer Straße 1a
26419 Schortens
Telefon 0 44 21 - 7 04 70
Horthaus: 0 44 21 - 70 70 84
Fax: 0 44 21 - 70 70 83
Leitung: Claudia Otten

träger:

EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE | SCHORTENS
Kirchstraße 2
26419 Schortens
Telefon 0 44 61 - 8 00 01

